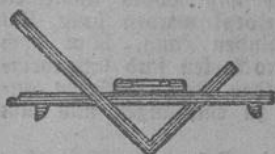


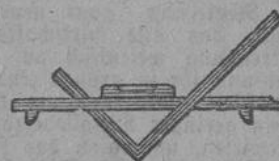
Rottenführer-Zeitung

Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner.

Offizielles und fachwissenschaftl. Organ für die Vertretung der Standesinteressen
des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Rotten- und Hilfsrottenführer E. B.



Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. eines jeden Monats und kostet beim Verlage bestellt 1.— Mark, bei der Post bestellt 1.50 Mark pro Vierteljahr, im voraus zahlbar. — Inserate pro 4gespaltene Pettizelle 25 Pfg. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und der Verlag an. Abonnenten, welche nicht 10 Tage vor Schluss des Vierteljahres ausdrücklich abbestellen, erhalten das Blatt für ihre Rechnung weiter geliefert.



Jedes Mitglied, welches der oben genannten Beamtenklasse als Beamter oder Hilfsbeamter angehöret, ist unter den bekannten gegebenen Bedingungen mit 200 (zweihundert) Mark gegen tödlichen Unfall in oder ausser Dienst versichert.

Nr. 12

Dahlhausen-R., 15. Juni 1919

8. Jahrgang

Inhalt: Danklagungen. — Einladung zum zehnten ordentlichen Verbandstag des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Rotten- und Hilfsrottenführer E. B., S. 12. — Zur Organisationsfrage. — Bekanntmachung des Bezirksvereins Essen. — Richtlinien für die Einrichtung von Beamtenräten. — Von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner. — Amtliche Bekanntmachungen und Erlasse. — Neuordnung der Beamtenentlohnungen. — Eingekauft. — Vereinsnachrichten. — Persönliches. — Bekanntmachung. — Ver- sammlungsstaten. — Inserate.

Danklagungen.

Für die mir vom Verbands deutscher Eisenbahn-Rotten- und Hilfsrottenführer überwiesenen 300 Mark Sterbegeld für meinen am 3. Mai 1919 nach schwerem Leiden verstorbenen lieben Mann, sowie dem Bezirksverein Duisburg für das zahlreiche Geleit und die schöne Kranzspende sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Angesichts dieser segensreichen Wirksamkeit des Verbandes rate ich jedem noch fernstehenden Kollegen, dem das Wohl seiner Familie am Herzen liegt, dem Verbands beizutreten.

Buchholz b. Duisburg, den 26. 5. 1919.

Witwe Wenders und 6 unmündige Kinder.

Einladung

zum zehnten ordentlichen Verbandstag des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Rotten- und Hilfsrottenführer E. B., S. 12.
Essen

am 12., 13. und 14. Juli 1919 in Essen.

Rest. Rohland (Zum Felsenkeller), Rellinghauserstr. 89.*

Tagesordnung:

1. Tag.

(Beginn der Verhandlungen nachmittags 2 Uhr).

1. Prüfung der Vollmachten der Delegierten und Anfertigen der Anwesenheitsliste.
2. Jahres- und Kassenbericht. Berichterstatter: Rüdgers, Berg und die Kassenrevisoren.
3. Bericht über die Entwicklung der Organisationen und deren Ziele. Berichterstatter: Verbandsvorsitzender.

2. Tag.

(Beginn der Verhandlungen vormittags 10 Uhr, 1—3 Uhr Mittagspause, dann Fortsetzung der Verhandlungen bis 6 Uhr, darnach Vortrag.)

4. Standesangelegenheiten, Berichterstatter: Verbandsvorsitzender.
5. Anträge der Bezirksvereine zu Punkt 4 der Tagesordnung. (Anträge müssen vom Antragsteller begründet werden).
6. Änderung der Satzungen und Höhe der Beiträge.
7. Vorstandswahl: 1. Schriftführer, 1. Schatzmeister.
8. Wahl der Kassenrevisoren und Beisitzer.

*) Wegen Umbau des Rest. Altessen mußte das Ver- sammlungslokal verlegt werden.

3. Tag.

(Beginn der Verhandlungen vormittags 10 Uhr bis zur Erschöpfung der Tagesordnung.)

9. Festsetzung der Höhe der für das Geschäftsjahr 1920 zu zahlenden Sterbeunterstützung bzw. Abfindungs- summe.
10. Wahl des Ortes des nächsten Verbandstages.
11. Zeitungsvertrag.
12. Verschiedenes.

Anträge des Verbandsvorsitzenden zum Verbandstag:

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: a) Um den Mitgliedern den Besuch der Versammlungen zu erleichtern und somit auch an den Verbandsbestrebungen mehr teilnehmen zu können, wird es zweckmäßig sein, daß in den weit verzweigten Bezirksvereinen Ortsgruppen eingerichtet werden. Hierdurch wird eine festere Durchorganisation geschaffen und die Nicht- mitglieder werden leichter für den Verband gewonnen.

b) Der Verbandstag möge über den engeren Anschluß des Verbandes an eine der Zentralorganisationen der Be- amtenschaft einen endgültigen Beschluß fassen.

Zu Punkt 4 „Standesangelegenheiten“ stellt der Ver- bandsvorstand vorläufig keine Anträge, da er hofft, ver- schiedene der von ihm bekanntgegebenen Wünsche zur Er- ledigung zu bringen.

Zu diesem Punkt kann erst Stellung genommen wer- den, wenn der Anschluß an eine Großorganisation beschlossen und getätigt ist.

Zu Punkt 9: Die Sterbeunterstützungen und Abfin- dungssummen sollen in derselben Höhe wie vor gezahlt werden, können dies aber nur bei dieser hohen Sterbeziffer, wenn die Beiträge nach Antrag gezahlt werden. Das Ver- mögen der Verbandskasse darf unter keinen Umständen sinken.

Anträge seitens der Bezirksvereine zum Verbandstage

sind von 9 Vereinen gestellt und beziehen sich meistens mit den bekanten Forderungen. Ausnahmen sind beim Bez.-V. Rön- nigsberg vorhanden, welcher beantragt, daß alle Vor- standsmitglieder nur Rottenführer in oder außer Dienst sein sollen. Der Vorsitzende soll besoldet werden, die anderen Vorstandsmitglieder sollen Vergütungen erhalten.

Bez.-V. Duisburg beantragt: 1. ein Jahrbuch seitens des Verbandes einzuführen; 2. daß den Rottenführern bei den fiskalischen Werken dieselben Rechte und Vergünstigungen gegeben werden, wie denen der Staatseisenbahn.

Bez.-V. Paderborn beantragt, für die Rottenführer bei Tunnelarbeiten eine Zulage von 3.— Mark täglich zu verlangen.

Bur Organisationsfrage.

Der erweiterte Vorstand hat sich in einer mehrstündigen Sitzung in Essen am 9. Juni mit der Vorbereitung des Verbandstages beschäftigt. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Organisationsfrage. Sämtliche Mitglieder waren der Meinung, daß der Verbandstag die Aufgabe haben werde, einen entscheidenden und endgültigen Beschluß darüber zu fassen, an welche Zentralorganisation der Beamtenbund unser Verband sich anschließen soll. Für sich allein kann der Verband nicht bestehen bleiben. Er muß Anschluß gewinnen. Im neuen demokratischen Deutschland, das auch in der Beamtenpolitik, in dem Verhältnis des Beamten gegenüber Staat und Regierung ganz neue Grundsätze zur Durchführung bringt, das alle wirtschafts-, sozial- und standespolitische Anstrengung wesentlich auf die Kraft der Selbsthilfe verweist und ihr in großen zentralen Verbänden die Wirkungsmöglichkeit gibt, kann ein kleiner Verband mit verhältnismäßig geringer Mitgliederzahl, allein auf seine eigene Kraft angewiesen, unmöglich das für seine Mitglieder leisten, was er leisten muß. Die Aufgaben, die die Wahlbewegungen — sowohl für die politischen Körperschaften wie für die Beamtenräte — immer mehr stellen werden, sind riesengroß, sie erfordern einen großen und kostspieligen Agitationsapparat, der nur von zentralen, über das ganze Reich sich erstreckenden und starke Mitgliederzahlen umfassen Verbänden hergestellt und unterhalten werden kann. Darüber war im erweiterten Vorstand keine Meinungsverschiedenheit. Es ist auch nicht möglich, vorerst allein bei Seite stehen zu bleiben und die Entwicklung abzuwarten — denn sonst geht die Entwicklung über uns zur Tagesordnung über.

Fraglich kann nur sein, welche zentrale Organisation für uns in Betracht kommt. Der Eisenbahn-Beamtenbund erhebt den Anspruch, alle Beamten zu umfassen. Anfänglich hat man auch in unsern Kreisen daran gedacht, den Verband dem Eisenbahn-Beamtenbund anzuschließen. Aber es muß offen ausgesprochen werden, daß diese Neigung immer mehr zurücktrat, je mehr man erkennen mußte, daß im Eisenbahn-Beamtenbund die unteren Beamten nicht als gleichberechtigte Mitglieder, sondern mehr als Mittel, als „Herde“ betrachtet werden. In den Kreisen der höheren und mittleren Beamenschaft hat sich leider der Geist der Berufssolidarität, der ohne Ansehen des Ranges und der Besoldungsstufe in jedem den Berufsgenossen ehrt und achtet, dieser rechte soziale Geist, den die neue Zeit gebieterisch erfordert, nicht so durchzusetzen vermocht, daß die unteren Beamten sich vertrauensvoll ihm hingeben und ihr Geschick anvertrauen können. Die Bedenken gegen einen Anschluß unseres Verbandes an den Eisenbahn-Beamtenbund wiegen deshalb überaus schwer.

Der erweiterte Vorstand war deshalb der Meinung — und zwar einmütig —, daß bei pflichtgemäßer Würdigung der Interessen der Verbandsmitglieder von ihnen nur der Anschluß des Verbandes an die „Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter“ empfohlen werden könne, und zwar aus folgenden Erwägungen. Einer grundsätzlichen: wir dürfen den Anschluß nicht verlieren an die uns sozial gleichgestellten Schichten der Bevölkerung und Klassen der Beamenschaft, den wir am besten in der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter verbündet finden. Insbesondere gilt dies auch für die Nachwuchsfrage. Die Eisenbahnarbeiterschaft wird zuerst von der gewerkschaftlichen Bewegung erfasst, welche notwendig auch dazu kommen wird, die aus dem Arbeiterstande hervorgehenden unteren Beamten entweder ganz in der Hand zu behalten oder sie in ihr selbst zugehörige Fachverbände einzureihen. Die praktische Erwägung kommt hinzu, daß wir bisher schon dem Reichstaktell, aus dem die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter sich entwickelt hat, angeschlossen waren, ja heute noch ihm angehören, und wir haben in der Arbeit mit dem Reichstaktell so gute Erfahrungen gemacht, daß es höchst sonderbar wäre, wollten wir nun diese Verbindung lösen.

Wie bemerkt, war die Stellungnahme des erweiterten Vorstandes ganz einmütig. Trotzdem erschien es richtig, von einem förmlichen Beschluß abzusehen, vielmehr die Entscheidung ganz dem Verbandstag zu überlassen, der nach einbringender Prüfung der ganzen Verhältnisse sich entscheiden soll. Es muß allerdings erwartet werden, daß der Verbandstag zu einem endgültigen Beschluß kommt. Die Delegierten müssen entsprechend instruiert werden, denn die Entscheidung darf nicht verzögert werden, wenn nicht der Verband selbst und die Mitglieder schweren Schaden tragen wollen. Der erweiterte Vorstand glaubt dabei auch die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß der

nach gründlicher Beratung gefasste Beschluß entsprechend den demokratischen Grundsätzen des Mehrheitswillens auch von den etwa mit ihrer Meinung in der Minderheit gebliebenen Mitgliedern in Anerkennung der Pflicht der Solidarität willig angenommen und anerkannt werden wird.

Bekanntmachung des Bezirksvereins Essen.

Die gewählten Abgeordneten zum Verbandstage, sowie etwaige auswärtige Teilnehmer am Verbandstage am 12., 13. und 14. Juli ds. Js. in Essen, werden gebeten, sich beim Kollegen Rottenfährer Ferd. Rürten in Essen, Holsterhauser Str. 20, bezüglich Unterkunft und Logis anmelden zu wollen, damit für Unterkunft gesorgt werden kann. Ob gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden kann, kann noch nicht gesagt werden. Fleisch- und Brotkarten sind mitzubringen. Am Hauptbahnhof Essen werden stets Kollegen anwesend sein, um die Abgeordneten zu empfangen und zum Unterkunftslokal zu begleiten.

J. A.: Ferd. Rürten, Rottenf.

Richtlinien für die Errichtung von Beamtenräten,

aufgestellt vom Unterausschuß für Beamtenfragen von der Gesellschaft für soziale Reform.

Der Unterausschuß für Beamtenfragen, den die Gesellschaft für soziale Reform zur Bearbeitung von sozialpolitischen Angelegenheiten der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten errichtet hat, ist sich am 21. Mai über Richtlinien für Organisation und Aufgaben der Beamtenräte schlüssig geworden, nachdem der kleine Arbeitsausschuß in zahlreichen Sitzungen, die unter der Leitung des Senatspräsidenten Dr. Flügge gehalten hatten, zur Aufstellung eines Entwurfs gelangt war.

An der Unterausschussitzung vom 21. Mai nahmen führende Persönlichkeiten aus folgenden Verbänden teil: Deutscher Beamtenbund, Bund höherer Beamten, Verein der Reichsbeamten, Gewerkschaftlicher Bund der Regierungsbeamten, Preußens, Deutscher Richterbund, Preussischer Richterbund, Justizbeamtenbund, Marinebeamtenverband, Verband der mittleren Reichs-Post- und Telegraphenbeamten, Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten, Verband der Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen, Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten, Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter, Zentralverband der preussischen Gemeindebeamten, Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Verband preussischer Volksschullehrerinnen, Deutscher Technikerverband, Bund der technisch-industriellen Beamten. Von sonstigen Sachkennern der Beamtenfragen wohnten der Sitzung die Herren Direktor Falenberg (Beamtenreferent im Reichsmin. d. Innern), Unterstaatssekretär Dr. Heinemann, Geh. Justizrat, Kammergerichtsrat Hagen, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Damme und Abg. Erkelenz bei. Vom Vorstand der Gesellschaft für soziale Reform waren erschienen die Herren Prof. Dr. E. Brände (stellv. Vorsitzender), Senatspräsident Dr. Flügge, Abg. Legien, Abg. Kemmers und Generalsekretär Dr. Henke.

Der Unterausschuß beschloß, den zuständigen Behörden die folgenden Richtlinien für die Errichtung von Beamtenräten zu unterbreiten:

I. Organisation.

1. Jeder Beamte soll in einem Beamtenrat vertreten sein. Die Beamten mehrerer kleiner Behörden können zur Vertretung in einem Rat vereinigt werden.

In jedem Beamtenrat sollen die höheren, mittleren und unteren Beamten vertreten sein; inwieweit innerhalb dieser Klassen besondere Gruppen vertreten sein müssen, bleibt den einzelnen Verwaltungen überlassen.

2. Die einzelnen Klassen, bzw. Gruppen, müssen im Beamtenrat entsprechend ihrer Mitgliederzahl vertreten sein.

Das Wahlrecht hat jeder Beamte mit dem vollen 20. Lebensjahr.

Die Wahlbarkeit hat jeder Beamte im Alter von mindestens 20 Jahren, der mindestens 2 Jahre Beamter ist oder ebensolange in der betreffenden Verwaltung beschäftigt ist. Wahlbar ist nur, wer einer Standesorganisation angehört.

3. Die Wahl erfolgt auf ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
4. Für den Bezirk jeder höheren Behörde soll ein Bezirksrat gebildet werden. Ziffer 1—3 finden sinn- gemäße Anwendung. Jedoch soll in dem Bezirksrat bei einer Behörde, die verschiedene Verwaltungen um- faßt, z. B. den preussischen Regierungen, jede Verwal- tung vertreten sein. Die Erledigung der laufenden Ge- schäfte kann einem engeren Ausschuss übertragen werden.
5. Für den Bereich jeder obersten Reichs- und Staats- behörde tritt nach Bedarf, mindestens aber alljähr- lich, ein Zentralrat zusammen. Er besteht aus Ver- tretern der Bezirksräte. Der Zentralrat wählt ein Drittel der Mitglieder des Beamtenbeirats, der bei jeder obersten Reichs- und Staatsbehörde zu bilden ist. Die übrigen Mitglieder des Beamtenbei- rats werden von den Standesorganisationen gewählt.
6. Bei Verwaltungen, die nicht die Gliederung in obere mittlere und untere Behörden haben, insbesondere auch bei den Kommunalverwaltungen, finden die vorstehenden Bestimmungen in der der Gliederung dieser Verwal- tungen entsprechenden Weise Anwendung.
7. Die Kosten der Organisation trägt das Reich, bzw. der Bundesstaat oder die Kommunalverwaltung. Die Tätigkeit in den vorbezeichneten Organen wird für de- ren Mitglieder als Dienst angesehen.
8. Kein Mitglied eines Beamtenrates darf ohne Anhö- rung des Beamtenrates versetzt werden.

II. Aufgaben.

9. Der Beamtenrat hat das Vertrauen zwis- schen Verwaltung und Beamtenschaft zu pflegen, die Arbeitsfreudigkeit der Be- amten zu erhalten und Reibungen zwischen der Beamtenschaft und dem Vorstande der Behörde zu verhindern. Insbesondere ist er be- rufen, gleichberechtigt mitzuwirken
 - a) bei allen die Gestaltung des inneren Dien- stes betreffenden sächlichen und persö- nlichen Angelegenheiten, jedoch bei Beför- derungen und Versetzungen nur auf Anruf der Beteiligten,
 - b) bei der Verwaltung der Wohlfahrtseinrichtungen.
 Er hat ferner die Aufgabe, auf die Erhaltung eines innerlich gesunden und zuverlässi- gen Beamtentums hinzuwirken. Auch hat er bei Streitigkeiten zwischen Beamten im Einverständnis aller Beteiligten zu vermitteln.
10. Der Beamtenrat kann sich zur Erfüllung seiner Auf- gaben mündlich oder schriftlich mit dem Vorstande der Behörde ins Benehmen setzen. Der Vorstand der Be- hörde hat den Beamtenrat, bevor er eine in dessen Aufgabekreis fallende Anordnung erläßt, um seine Mitwirkung zu ersuchen.
11. Auf die Bezirksräte finden Ziffer 9 und 10 entsprechende Anwendung. Der Beamtenrat kann Angelegenheiten, in denen er eine Übereinstimmung mit der Behörde, bei der er gebildet ist, nicht erzielt hat, dem Bezirksrat zum weiteren Verfahren vorlegen.
 Inwieweit bei den Bezirksräten Schlichtungs- ausschüsse zu bilden sind, muß den einzelnen Ver- waltungen nach ihrer Eigenart überlassen bleiben.
12. Auf den Zentralrat finden Ziffer 9 und 11 sinn- gemäße Anwendung. Er dient außerdem dem Austausch der Erfahrungen der Bezirks- und Beamtenräte in der Handhabung der Dienstgeschäfte.
 Inwieweit dem Zentralrat noch andere Aufgaben — insbesondere hinsichtlich des Dienstbetriebes — zuzuweisen sind, bleibt den Verwaltungen nach ihrer Eigenart überlassen.
13. Der Beamtenbeirat führt die laufenden Geschäfte des Zentralrates.
 Ferner hat er bei Beamtenrechts- und -be- lohnungsfragen mitzuwirken.

Diese Richtlinien dürften eine geeignete und für alle Verhältnisse passende Grundlage abgeben. Selbstverständlich müßten in Gesetzen oder Verordnungen über Beamtenräte noch zahlreiche Einzelheiten geregelt werden. Es ist aber nicht Sache von allgemeinen Richtlinien, hierauf einzugehen.

Die Richtlinien sind mit eingehender Begründung im Verlage von Gustav Fischer in Jena und im Buchhandel zum Preise von 80 Pfg. zu beziehen.

Von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner

erhielten wir nachfolgendes Schreiben, das wir hiermit den Mitgliedern zur Kenntnis bringen:

An

die verehrlichen Vorstände der Beamten-Fach- verbände, der Beamtenausschüsse und Be- amtenräte an den Eisenbahn-Direktionen.

Gegen den Versuch des Eisenbahn-Beamtenbundes, den auch für die Eisenbahnbeamtenschaft wichtigen Rätegedanken zu verwässern, erheben wir im Interesse der Eisenbahnbe- triebsbeamten und auch der technischen Beamten den aller- schärfsten Einspruch. Es berührt uns höchst sonderbar, daß der Eisenbahn-Beamtenbund, obwohl er im wesentlichen die Vorschläge aus unserer Räte-Denkschrift zum Teil ab-, zum Teil umgeschrieben hat, von vornherein auf die Betriebs- räte verzichtet; er also lediglich nur Beamtenräte fordert. Wir wundern uns deshalb gar nicht darüber, daß das Reichs- arbeitsamt in seinem Gesetzentwurf über die Betriebsräte die Beamten von demselben schlechthin ausschließt. Unschö- nend war das Reichsarbeitsamt über die unverständliche nach- giebigkeit der Bundesleitung in dieser wichtigen Frage unterrichtet. Wir unsererseits stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß einmal für die Interessenvertretung ge- mäß den Vorschlägen in unserer Denkschrift eine gradlinige Organisation der Beamtenräte geschaffen werden muß, ört- licher, direktonaler und zentraler Art. Nebenher werden wir mit der größten Entschlossenheit gegenüber dem Reichsarbeits- amt die Forderung vertreten, daß zum mindesten die Eisen- bahnbetriebsbeamten von dem Gesetzentwurf über die Betriebsräte erfaßt werden. Es geht jedenfalls nicht an, daß Rangierarbeiter durch Betriebsräte vertreten werden, Rangierführer hingegen nicht.

Gegen das rüdtändige Wahlverfahren, das der Vor- stand des Eisenbahnbeamtenbundes vorschlägt, erheben wir den schärfsten Einspruch. Die Wahlen zu allen Rätearten haben nach einem einfachen demokratischen Wahlverfahren zu erfolgen. Ueber das angekündigte Organisationsmonopol des Eisenbahnbeamtenbundes in Verbindung mit dem Räteystem der Eisenbahner gehen wir zur Tagesordnung über. Dar- über hat erfreulicherweise der Eisenbahnbeamtenbund nicht zu entscheiden. Die Wahlen werden nach gewerkschaftlichen Parteien auf Grund der Verhältniswahl getätigt werden. Wahrscheinlich wird die Sache so kommen, daß die Gewerks- chaft deutscher Eisenbahner, der sozialdemokratische Eisen- bahner-Verband, der Beamtenbund und der Lokomotivführer- Verband besondere Vorschlagslisten zu allen Rätekörpern auf- stellen werden. Der Lokomotivführer-Verband u. d. d. des- halb, weil er zahlenmäßig sehr stark und in besonderer Weise an der Frage der Betriebsräte interessiert ist, da die Be- triebsräte in Zukunft auch das Eisenbahnschulwesen för- dern sollen und die Lokomotivführer diesbezügliche beson- dere Spezialvorschläge für ihre Dienstgruppe in petto haben. Nachdrücklich festgestellt muß werden, daß der Beamten- beirat im Ministerium kein Organ des Bundes ist. In der vorletzten Sitzung hat die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner dieses ausdrücklich feststellen lassen und von einer diesbe- züglichen Erklärung des Herrn Ministerialdirektors Seebe Kennntnis genommen. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner ist im Beamtenbeirat vertreten durch die Kollegen Kreuk (Mitglied der deutschen Nationalversammlung) und Schnor- busch. Letzterer fungiert auch als Vertreter des Bundes. Ferner betrachtet das Reichsstatut den Vorsitzenden des Schaffner-Verbandes als seinen Vertreter. Dieser, Herr Neu- mann, vertritt außerdem den Eisenbahn-Beamtenbund, neben- her noch allgemein das Fahrpersonal. Die Verbindung zwis- schen Gewerkschaftsleitung und dem Beamtenbeirat im Mi- nisterium der öffentlichen Arbeiten wird bis zu den in Bälde zu erwartenden Neuwahlen durch den Kollegen Kreuk auf- rechterhalten. Ueber die Vorschläge des Beamtenbundes, die Hilfsbeamten mit zu den Beamtenräten wählen zu lassen, ist von den größeren Gewerkschaftsgruppen bereits dahin ent- schieden worden, daß sie mit den Arbeitern gemeinsam zu deren Räteystem zu wählen haben. Die Gewerkschaften wer- den den Hilfsbeamten auf den Wahlvorschlägen zu den Ar- beiterräten die erforderliche Anzahl Sitze einräumen.

Bezüglich der sonstigen Verhandlungen der Leitung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner mit dem Reichsarbeitsamt bezüglich Betriebsräte und Beamtenrecht verweisen wir auf die ausführlichen Berichte im Korrespondenzblatt und in der Gewerkschaft.

Im übrigen bedauern wir sehr, daß die Leitung des Eisenbahn-Beamtenbundes nicht nötig hat, in einer derar- tig wichtigen Lebenshaltung der gesamten Beamtenschaft, in- sonderheit der Betriebsbeamten, mit der Gewerkschaft deut-

schier Eisenbahner Hand in Hand zu arbeiten. Wir sind der Auffassung, daß eine derartig gemeinsame Arbeit trotz aller gegensätzlichen Meinungsverschiedenheit über die Organisationsform durchaus möglich ist.

Mit Gewerkschaftsgruß
Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und
Staatsbediensteter,
Geschäftsstelle Berlin.
J. A.:
Dr. Hans Leiffhelm.

Amtliche Bekanntmachungen und Erlasse.

Abdruck. Berlin W. 66, 23. Mai 19.
Der Minister Wilhelmstr. 79.
Der öffentlichen Arbeiten.
B. 56. D. 7985.

Die durch den Erlass vom 27. August 1915 — B. 51. D. 11052 — angeordnete Einschränkung in der Versorgung der Eisenbahnbediensteten mit Schutzkleidern kann in dem bisherigen Maße nicht weiter aufrecht erhalten werden, obgleich der Mangel an Webstoffen noch nicht behoben, die Einfuhrmöglichkeit noch nicht gegeben ist. Da durch Freiwerden der Seeresbestände aber in gewissem Umfange die Beschaffung des nötigsten Ersatzes an Schutzkleidungsstoffen möglich erscheint, wird zu versuchen sein, den dringenden Bedarf insbesondere an Winterschutzkleidung bereit zu stellen. Die Eisenbahndirektionen werden ermächtigt, die Ausgabe von Schutzkleidung künftig wieder im Friedensumfange in Aussicht zu nehmen und die Anforderungen nach diesem Maßstabe vorzunehmen.

gez. Unterschrift.

Reuordnung der Beamten Einkommen.

Der Staatshaushalts-Ausschuß der Preussischen Landesversammlung hat über die Anträge der verschiedenen Fraktionen, soweit sie auf die Verbesserung der Dienstentlohnung der Beamten, den Ausbau der Teuerungszulagen usw. Bezug haben, verhandelt und folgenden Antrag an die Vollversammlung gerichtet:

Die verfassunggebende Preussische Landesversammlung wolle beschließen:

- Die Staatsregierung zu ersuchen:
1. mit möglichster Beschleunigung Vorbereitungen zu treffen, die eine zeitgemäße Aenderung des Gesetzes vom 26. Mai 1909 (Gesetzsamml. S. 352 flg.) vorsehen,
2. über diese Vorlage vor ihrer Einbringung die zuständigen Organe der größeren Beamtenverbände und Vertreter der Fraktionen zu hören,
3. den seit dem 1. April 1919 in den Ruhestand getretenen Beamten die Kriegsbeihilfen möglichst bis zum Höchstmaß zu gewähren und darauf Bedacht zu nehmen, nach dem Inkrafttreten des neuen Dienstentlohnungs-Gesetzes ihr Ruhegehalt anderweit unter Zugrundelegung der neuen Besoldungsätze festzusetzen, sowie zu erwägen, inwieweit das neue Dienstentlohnungs-Gesetz auf die bereits vorher in den Ruhestand getretenen Beamten Anwendung zu finden hat,
4. mit möglichster Beschleunigung
 - a) für die Kriegsteuerungszulagen die Gleichstellung weiterer besonders teurer Orte mit denen der Ortsklasse A in die Wege zu leiten,
 - b) darauf Bedacht zu nehmen, in weitgehender Weise die Orte der sogenannten C-Klasse, in denen eine erhebliche Teuerung besteht, in die B-Klasse einzureihen,
5. sobald es die Finanzverhältnisse irgend gestatten, eine einmalige Entschuldungs- und Beschaffungszulage zu gewähren,
6. bei Bewilligung der Kriegsbeihilfen an die Ruhehaltsempfänger oder Hinterbliebenen eine möglichst weitgehende und schonungsvolle Erleichterung für die Darlegung des Bedürfnisses eintreten zu lassen und bei der Festsetzung derselben in wohlwollender Weise zu verfahren,
7. eine sinngemäße Anwendung der vorstehenden Grundsätze auch für die Volksschullehrer und Lehrerinnen herbeizuführen,
8. auf die Selbstverwaltungskörper einzuwirken, damit auch diese ihre Beamten nach den unter 1 bis 6 aufgeführten Grundsätzen behandeln.

Eingelandt.

Als Antwort auf den „Offenen Brief“ in Nr. 10 vom 15. 5. möchte ich dem Kollegen mitteilen, daß ich am 6. Juli 1903 bei der Eisenbahn eingetreten bin, am 6. März 1905 vereidigt, am 5. August 1905 im Rangierdienst geprüft, am 27. Mai 1907 formlos zum Weichensteller, am 21. August 1909 formlos zum Rottenführer, am 23. Januar 1918 förmlich zum Bahnwärter, am 2. Mai 1919 förmlich zum Rottenführer geprüft bin. Seit 1910 habe ich ständig die Kolonne geführt, 1910 bin ich von Liebenwerda nach Ritten versetzt. Jetzt habe ich die Anfrage bekommen, als Rottenführer angestellt zu werden, gleichfalls mit Beförderung. Ich würde aber auch sofort die Ernennung zum Bahnwärter annehmen, und warum? Weil es der Rottenführer viel schlechter hat wie alle anderen Beamten und Hilfsbeamten. Letztere gehen um 6 Uhr in Dienst und um 2 Uhr nach Hause. Der Rottenführer muß täglich 1/2 Stunde Frühstück und 1 Stunde Mittag zugeben, weil es nicht anders geht. Jeder einzelne kann nicht essen, wann er will. Der Kollege B. R. ist also noch viel jünger im Dienst als ich, um angestellt zu werden. Alle Bahnwärter, mit denen ich die Bahnwärterprüfung gemacht habe, sind angestellt, bis auf einen außer mir. Hier heißt es Geduld haben, der Rottenführer kommt zuletzt. Aber trotz dem verliere ich den Mut nicht im Rottenführerdienst. Herm. Thiem, Hilfsrottenf., Ritten (D.-L.), am Bahnhof.

Vereinsnachrichten.

Bez.-V. Altklein. Versammlungsbericht. Der 1. Vorsitzende eröffnete die Versammlung und dankte den Kollegen, daß sie trotz der schwierigen Bahnverbindung doch so zahlreich erschienen waren. Die Beiträge wurden vom 1. Schatzmeister eingezogen. Da ein großer Verschleiß an Kleidern und Schuhen besteht, wurde beschlossen, sofort ein Schreiben an den Beamtenrat in Königsberg zu richten. Es handelt sich um je einen Mantel für Sommer und Winter sowie Filzstiefel für das Winterhalbjahr. Sodann wurden die neu aufgenommenen Kollegen begrüßt. Die Mitgliederzahl beträgt 65, wir hoffen, sie bei nächster Versammlung noch zu erhöhen. Diese Versammlung findet am Sonntag, den 6. Juli, 11.30 Uhr vormittags im Hotel „Kaiserhof“ (Vorkab) bei Ruffe, Feldstraße 1, statt, wohin eine günstige Straßenbahnverbindung, Hauptbhf.—Vorkab, besteht.
J. A.: Symandil. 1. Schriftf.

Bez.-V. Altklein-Siegen. Versammlungsbericht. Der 1. Vorsitzende eröffnete die diesjährige Generalversammlung um 4 Uhr. Er begrüßte die erschienenen Kollegen im Namen des Vereins und machte nachstehende Tagesordnung bekannt: 1. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge; 2. Geschäftsbericht; 3. Kassenbericht; 4. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder; 5. Vereins-, Verbands- und Gewerkschaftsangelegenheiten; 6. Verschiedenes. Die Vereinsbeitragszahlung war bereits bis auf 2 bis 3 säumige Mitglieder erledigt. Aufgenommen sind 4 neue Mitglieder. Der Jahresbericht wurde vom 1. Vorsitzenden, der Kassenbericht vom 1. Schatzmeister, Koll. Weber, vorgelesen. Die Kasse war von den Revisoren geprüft und richtig befunden worden. Dem Kassierer wurde darauf Entlastung erteilt. Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an. Zum Verbandstags-Delegierten wurde Koll. Gellberg gewählt. Die nächste Versammlung findet im August in Siegen statt. Schluß der Generalversammlung 8 Uhr. Schweinsberg. 1. Schriftf.

Bez.-V. Barmen-Mitterhausen. Unsere Versammlung findet am 20. Juli 1919 statt. Tages-Ordnung: Zahlung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder, Bericht des Delegierten über den Verbandstag, Verschiedenes. Möchte allen Kollegen nochmals ans Herz legen, die Versammlung und auch den Verbandstag, der doch so nahe ist, recht zahlreich zu besuchen.
Ruhn. 1. Vorf.

Bez.-V. Berlin. Verhandlung vom 5. Juni 1919. Am 5. 6., abends 7 Uhr, eröffnete der 1. Vorsitzende, Koll. Ruch, die Versammlung mit begrüßenden Worten an die zahlreich erschienenen Kollegen und der Mitteilung, daß Herr Bahnmeister Müller anwesend sei, den er im Namen des Vereins willkommen hieß. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der verstorbenen Verbandskollegen, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Tagesordnung: 1. Vorlesen der Niederschrift der letzten Versammlung, 2. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlen der Beiträge, 3. Vortrag des Herrn Bahnmeisters Müller, 4. Vereins-, Verbands- und Bundesange-

legenheit
verlesen
aufgeno
eins be
seinem
gab,
Bahnme
türlich
auftrag
daß B
ständige
meister
Stand
„Unter
trete d
und sei
dagegen
Forder
führer,
leben,
Seiner
stimmen
auf un
die Ko
ten. D
Seinen
Kollege
Müller
Mitglie
meister
Verban
Redner
sich be
Tage d
geführt
lassen
Verhali
den ve
den se
ein Rä
der Ko
verban
etwas
sich de
treten,
Werktü
rottenf
der W
Zerlohn
ge in
Rottenf
die 14.
Sauld
noch ge
die ne
Kollege
schilber
hätten.
Mihach
Ruch,
kein Ro
stände,
kommen
den W
Rechtsf
wurde
höhung
heiten“
mit, da
zogen
wird M
Schimm
sitzende
den Be
gewarte
abgeme
Versam
Wiertel
abends

Bez
April
besuchte
Vorste
erdien
Dann
Versam

legenheiten. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde verlesen und angenommen. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen und vom Vorsitzenden im Namen des Vereins begrüßt. Herr Müller nahm darauf das Wort zu seinem Vortrage, indem er zunächst seiner Freude Ausdruck gab, zum ersten Male im Verein der Rottenführer als Bahnmeister eine kleine Erläuterung geben zu können, natürlich nach seinen persönlichen Anschauungen, nicht als Beauftragter des Verbandes der Bahnmeister. Er stellte fest, daß Bahnmeister und Rottenführer sich dienstlich immer verständigen müßten, welche Ansicht der Verband der Bahnmeister auch vertrete; daß ferner die Rottenführer in den Stand der technischen Beamten gehörten und den Titel „Unterbahnmeister“ mit Recht erhalten könnten. Auch vertrete der Verband der Bahnmeister den Rottenführerstand, und sei nicht, wie verschiedene Rottenführer sich ausdrückten, dagegen. Der Verband wolle durchaus die vier aufgestellten Forderungen vertreten, so, wie der Verband der Rottenführer, denn die Bahnmeister müßten doch wohl jetzt einsehen, daß schwer Ersatz für Rottenführer zu haben sei. Seiner Auffassung nach müßten wohl alle Bahnmeister zustimmen. Redner karte die Versammlung noch über manches auf und beendete den Vortrag mit dem Wunsche, daß die Rottenführer bald ihre gesteckten Ziele erreichen möchten. Der Vorsitzende dankte dem Herrn Bahnmeister für seinen Vortrag und bat die Mitglieder, sich zu äußern. Kollege Hermann erkannte wohl die Ausführungen des Herrn Müller an, widerlegte aber verschiedenes. So teilte er den Mitgliedern mit, daß der Verband vom Verband der Bahnmeister zur Versammlung eingeladen worden war. Unser Verbandsvorsitzender, Kollege Schneider, habe ihn — den Redner — beauftragt, als Vertreter hinzugehen. Er habe sich beim Verbandsvorsitzenden der Bahnmeister zu dem Tage angemeldet, leider aber warten müssen, er solle eingeführt werden. Nach 3 Stunden sei er noch nicht zugelassen worden und habe das Lokal verlassen. Solch ein Verhalten des Verbandsvorsitzenden der Bahnmeister war den versammelten Mitgliedern unbegreiflich und es wurden sehr scharfe Worte laut, auch Herrn Müller war das ein Rätsel. Kollege Hermann bestätigte, daß die 4 Punkte der Rottenführer sich wesentlich mit denen des Bahnmeisterverbandes decken, meinte aber doch, die Bahnmeister wichen etwas ab, den Stand der Rottenführer zu trennen, nämlich den Titel Oberrottenführer und Rottenführer zu vertreiben, was alle Rottenführer ablehnen. Der Ober als Wertführer und Rottenführer als Unterassistent. Hilfsrottenführer sollen eine Extrazulage erhalten. Wir sind der Ansicht, die Hilfsrottenführer erhalten den Handwerkerlohn. Auch brachte Kollege Hermann verschiedene Mängel in den Bahnmeistervereinen vor, wie die Vorgesetzten die Rottenführer heute noch behandeln, sowie Grünau, Köpenick, die 14. und 10. Bahnmeister. Natürlich wurde auch viel Schuld den Kollegen selbst gegeben, daß diese sich so etwas noch gefallen lassen. Kollege Schimmelpfennig forderte, daß die neue Zeit endlich von den Herren beachtet würde. Kollege Lüdke gab den Kollegen selbst viel Schuld und schilderte, was sich die Herren in der Kriegszeit erlaubt hätten. Die Mitglieder waren sehr empört über eine solche Mißachtung seitens der Bahnmeister. Der Vorsitzende, Kollege Ruch, stellte den Mitgliedern anheim, zu werben, damit kein Rotten- und Hilfsrottenführer im Verein mehr fehle. Zustände, wie die geschilderten, würden dann nicht mehr vorkommen. Unter „Vereinsangelegenheiten“ wurde noch über den Unfall des Kollegen Imme, Potsdam, gesprochen; der Rechtsschutz von 200 Mark steht dem Kollegen zu. Ferner wurde noch die Stellung der Hilfsrottenführer und die Erhöhung der Kleidergelder erörtert. Unter „Bundesangelegenheiten“ teilte der 2. Vorsitzende, Kollege Schimmelpfennig mit, daß bis Mitte Juni nochmals die Ausschlußwahl vollzogen wird, und erläuterte den Gang der Wahlen. Ferner wird Neuwahl des Beamerats vorgenommen, wofür Kollege Schimmelpfennig aufgestellt ist. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch die säumigen Kollegen bekannt, welche mit den Beiträgen rückständig sind. Es kann nicht mehr länger gewartet werden, und in aller Kürze sind die Kollegen abgemeldet, wenn sie sich nicht bequemen, zu zahlen. Die Versammlung wurde um 10½ Uhr geschlossen. Die nächste Vierteljahrsversammlung findet Donnerstag, den 3. Juli, abends 6½ Uhr, im Vereinslokal, Andreasstr. 20, statt.

S. A.: Friedrich Reime, 1. Schriftf.

Bez.-B. Bremen. Versammlungsbericht. Unsere am 13. April 1919 abgehaltene, der jetzigen Zeit entsprechend gut besuchte Generalversammlung wurde um 2 Uhr durch den Vorsitzenden, Kollege Immoor, eröffnet, welcher zunächst die erschienenen Kollegen begrüßte und für ihr Kommen dankte. Dann wurde vom Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und von der Versammlung für richtig

befunden. Darnach wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Es schieden scheidungsgemäß aus: der 1. Vorsitzende, Kollege Immoor, der 1. Schriftführer, Kollege Wöltjen, und der 2. Schriftführer, Kollege Wellbrod. Nach eingehender Beratung wurden die vorstehend genannten drei Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Die betr. Kollegen nahmen die Wahl mit Dank für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen an. Neu aufgenommen in den Verein wurden Kollege Schierenbed und Drege. Die Beiträge gingen zufriedenstellend ein. Nachdem Bücher und Kasse von den dazu bestellten Revisoren geprüft und für richtig befunden worden waren, erstattete Kollege Wiener der Versammlung den Kassenbericht. Da sich alles in bester Ordnung befand, wurde ihm der Dank aller Anwesenden für sein unermüdeliches Streben ausgesprochen. Nach eingehender Erörterung wurden die Anträge, welche der Verein auf dem am 13., 14. und 15. Juli stattfindenden Verbandstage vorlegt und vertritt, aufgestellt. Zum Vertreter auf dem Verbandstage wurde mit Stimmenmehrheit unter 1. Vorsitzender, Kollege Immoor, gewählt, welcher die Wahl nach einigem Sträuben annahm, indem er versicherte, den Verein nach besten Kräften vertreten zu wollen. Danach wurde beschlossen, Wanderversammlungen, wie vor dem Kriege, wieder einzuführen, da die Zugverbindungen wieder besser geworden sind. Unsere nächste Versammlung findet am 27. Juli 1919 in Bassum statt. Zeit und Lokal wird später in unserer Zeitschrift bekanntgegeben werden. Ich ersuche alle Kollegen herzlich, doch vollzählig an der Versammlung teilzunehmen, da ein geschlossenes Vorgehen unsere Sache nur fördern kann, zumal es in dieser Zeit so sehr viel wichtige Angelegenheiten zu besprechen gibt, und doch jetzt gerade die Zeit da ist, unsere Sache mit aller Macht zu fördern. Ein jeder hole die noch dem Verbands fernstehenden Kollegen heran und führe sie in unserer Versammlung in Bassum ein, wo auch der Bericht über unsere Anträge zum Verbandstag von unserem Vorsitzenden erstattet werden wird. Die Kinderzulagen, welche eingehend besprochen und worüber geheim abgestimmt wurde, wurden befürwortet. Um 4¼ Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Wöltjen, Schriftführer.

Bez.-B. Breslau. Bekanntmachung. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 20. Juli, nachm. 2 Uhr, in Breslau im Vereinslokal statt. In dieser Versammlung wird der 1. Vorsitzende Bericht über den Verlauf des Verbandstages erstatten. Die Vereinskollegen werden dringend ersucht, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Da die Fahrgelegenheit wieder günstiger ist, so kann wohl angenommen werden, daß jeder Kollege ein Interesse hat, an der wichtigen Versammlung teilzunehmen. Mit kolleg. Gruß

S. Scholz, 1. Vorf.
Bez.-B. Cassel. Wie schon in Nr. 10 unserer Fachzeitung mitgeteilt wurde, hat der frühere Kassierer die Geschäfte niedergelegt. Die Geschäfte des 1. Schatzmeisters sind mir durch Wahl von den Kollegen übertragen worden. Gestützt auf das Vertrauen, welches mir zuteil wurde, habe ich dieses Amt angenommen. Ich erwarte nun von allen Kollegen, dies in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, indem sie die vierteljährlichen Beiträge pünktlich zahlen und nicht, wie es jetzt der Fall ist, daß noch Beiträge vom Jahre 1918 gebucht werden müssen. Die Beiträge werden im voraus gezahlt, daß heißt, der Beitrag, welcher am 1. Juli erhoben wird, gilt für die Neuerwerbung aller bestehenden und erworbenen Rechte jedes einzelnen Kollegen für das Vierteljahr Juli-Oktober. Derjenige Kollege, welcher in der Zeit, für den der gezahlte Beitrag die Neuerwerbung dieser erworbenen Rechte weiter trägt, den festgesetzten Beitrag nicht zahlt, geht seiner Rechte verlustig. Ich bitte daher die Kollegen, sich, wie vorstehend geschildert, ihre erworbenen Rechte durch pünktliche Beitragszahlung zu sichern, da ich streng nach den Satzungen verfahren werde. Allen Kollegen, welche ihre Beiträge durch die Post einsenden, zur Nachricht, daß sie neben dem vollen Beitrag noch 5 Pfg. dazu für Bestellgeld, welches der Post zufällt, mit zur Abendung zu bringen haben. So dies nicht geschieht, muß die Allgemeinheit der ganzen Kollegen für diesen einzelnen, meist interessenlosen Kollegen, die Pfennige zahlen. Auch wäre es an der Zeit, daß die uns noch fernstehenden Kollegen unseres Bezirks bald als Mitglieder bei uns eintreten, da wir übrigen Kollegen nicht mehr gewillt sind, mit unorganisierten Kollegen Dienst zu tun! Hoffentlich können wir dieselben in der nächsten Versammlung begrüßen. Ferner den Kollegen zur Nachricht, daß wir dem Deutschen Beamtensbund beigetreten sind. Dadurch erhöht sich der Beitrag um 25 Pfg. vierteljährlich. Also alle Kollegen, welche mit der Post die Beiträge einsenden, senden vierteljährlich 30 Pfg. mehr wie bisher. Kollegen, erleichtert mir durch pünktliche Einzahlungen mein Amt. Ohne Nachsicht werde ich streng verfahren, denn jedem Kollegen wird doch in

einem Vierteljahr auch einmal der Gedanke kommen: „Sollst du auch deinen Beitrag im Berufs-Verein gezahlt?“ Wenn der Kollege in 90 Tagen sich nicht erinnern kann, die Beiträge für seine Standesbewegung zu zahlen, dann darf er auch nicht murren, wenn der Schatzmeister nach 90 Tagen ärgerlich einen dicken Strich durch seinen Namen zieht.

Carl Kregelius, 1. Schatzmeister, Cassel-N., Engelhardtstr. 13.

Bez.-B. Cottbus. Versammlungsbericht und Einladung. Die Versammlung am 6. 4. 1919 wurde vom 1. Vorsitzenden Koll. Wille um 2 Uhr eröffnet. Die Beiträge wurden entrichtet, der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Neu aufgenommen wurden 10 Kollegen. Es wurde beschlossen, die Versammlung künftig vormittags um 10 Uhr abzuhalten. Die Versammlung hat beschlossen, wegen der schlechten Bahnverbindung und der großen Unkosten von der Entsendung eines Delegierten zum Verbandstage Abstand zu nehmen. Unsere nächste vierteljährliche Versammlung findet am 6. Juli, vormittags 10 Uhr, in der „Kleinen Funkenburg“, Dresdenerstraße, in Cottbus, statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht, auch die fernstehenden Kollegen sind uns herzlich willkommen.

J. A.: Wille, 1. Vors.

Bez.-B. Dortmund. Die nächste Versammlung findet am Sonntag, den 13. Juli 1919, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Wegen Wichtigkeit derselben wird um rege Beteiligung gebeten.

J. A. Röhlert, 1. Schriftführer.

Bez.-B. Düsseldorf. Der Hilfsrottenführer August Salinghoff, Erkrath, Bahnstraße 53, ist seit dem 1. 4. 1919 zum etatsmäßigen Rottenführer ernannt. Hierzu gratulieren ihm herzlich alle Kollegen des Bez.-Vereins Düsseldorf.

J. A. Deuk, Schriftführer.

Bez.-B. Düsseldorf. Aufruf an sämtliche Rottenführer und Hilfsrottenführer des Eisenbahndirektionsbezirks Elberfeld. Werte Kollegen! Die Kommission war der Ansicht, daß die kleinen Vereine sich größeren Vereinen bei der neu zu bildenden Gewerkschaft anschließen und sich durch diese vertreten lassen sollen, z. B. sollen die Rottenführer sich durch die Weichensteller in der Gewerkschaft (Bundesbezirk Elberfeld) vertreten lassen. Dieses habe ich sofort verworfen und habe nunmehr erzielt, daß für die Rotten- und Hilfsrottenführer ein Rottenführer für die kommende Wahl als Kandidat an sicherer Stelle in die Vorschlagsliste mit aufzunehmen ist. Also, Kollegen, seid bei der Wahl alle auf der Hut, es soll und muß ein Kollege unseres Faches im Gewerkschaftsbundesbezirk Elberfeld mit an die Spitze. Sorgt dafür, daß wir nicht wieder an die Wand gedrückt werden, und bedenke jeder: an der Quelle lag der Anabel kein Hilfsrottenführer, auch kein Aushilfsrottenführer oder Vorarbeiter, wo solche noch vorhanden sind, lassen sich zu etwas anderem verleiten, denn für die Zukunft blüht ihnen nur der Rottenführerstand, dieses kann ich heute jedem schon verraten. Also schaffen wir einig für unsere Zukunft. Mit toll. Gruß!

A. Deuk, Schriftführer des Bez.-B. Düsseldorf.

Anmerk. der Red.: Nach unserer Kenntnis ist das Vorgehen des Bundesbezirks Elberfeld verfrüht, denn zu den Wahlen fehlen bis heute die gesetzlichen Bestimmungen, ohne diese hat jede Wahl keinen Zweck. Im übrigen geben wir Kollegen Deuk vollständig recht in seinen Ausführungen.

Bez.-B. Erfurt. Einladung zu der am 13. 7. 1919, nachmittags 2 Uhr, in Erfurt (Restaurant Lindloff), Schmidtstätter Straße 52, stattfindenden Versammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Gleichzeitig mache ich hierdurch bekannt, daß am 1. 7. 1919 für den Beamtenbund zu entrichten sind; diejenigen Kollegen, welche nicht an der Versammlung teilnehmen können, bitte ich diesen Betrag zusammen mit den übrigen Beiträgen porto- und bestellgeldfrei einsenden zu wollen. Es machen sich auch wieder einige Restanten bemerkbar, welche hierdurch ersucht werden, ihren Verpflichtungen schleunigst nachzukommen, da sie dem Schatzmeister sein Amt erheblich erschweren. Um recht zahlreiche Beteiligung sowie Einführung uns noch fernstehender Kollegen bitten

Der Vorstand: Leder, 1. Vors.

Bez.-B. Gießen. Unsere letzte Versammlung vom 11. Mai dieses Jahres in Limburg wurde um 1 Uhr vom 1. Vorsitzenden, Kollegen Ufer, eröffnet. Er begrüßte die Anwesenden, dankte für ihr zahlreiches Erscheinen und ging sodann zur Tagesordnung über. Punkt 1. Beitritt zum Beamtenbund der E.-D. Frankfurt (Main). Nach Besprechung und Erläuterung des Zweckes und der Aufgaben der Ver-

einigung wurde der Beitritt durch Abstimmung mit 9 gegen 3 Stimmen angenommen. Der Beitrag hierfür beträgt vorläufig für 1 Jahr monatlich 1 Mark, der Beitrag für den Rottenführerverband wurde von 2.50 Mark auf 3 Mark vierteljährlich erhöht. Hiernach beträgt unser Vierteljahresbeitrag ab 1. Juli dieses Jahres 6 Mark. Punkt 2: Zum Delegierten für den Verbandstag wurde der 1. Vorsitzende Ufer und als Stellvertreter der 2. Vorsitzender Koll. Walther vorgeschlagen. Punkt 3, Aufnahme neuer Mitglieder: Aufgenommen wurden 10 Kollegen. Damit hat unser Verein jetzt die Zahl 100 überschritten. Punkt 4: Das Zahlen der Beiträge wurde von den anwesenden Kollegen erledigt, die übrigen Kollegen werden gebeten, ihre rückständigen Gelder an den Schatzmeister, Rottenführer Heinrich Lepper in Wiesed bei Gießen, baldigst abzuliefern. Die nächste Versammlung findet am Sonntag, den 20. Juli d. Js., nachm. 2 Uhr im Hotel Göbel in Wehlar (Ueberführung am Bahnhof) statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Mit toll. Gruß

Der Vorstand. J. A.: Kuhlmann, Schriftf.

Bez.-B. Guben. Unsere nächste Versammlung findet am 6. Juli 1919, vorm. 11 Uhr im Gasthof „Goldene Krone“ statt. Wegen der Anträge zum Delegiertentage bitte ich um das Erscheinen sämtlicher abkömmlichen Kollegen.

J. A.: Neumann, Vorsitzender.

Bez.-B. Halle a. d. Saale. Versammlungsbericht und Anmeldung. Am 13. 4. d. Js. eröffnete der 1. Vorsitzende um 3.45 Uhr die Versammlung unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung. Bevor er zur Tagesordnung überging, hieß er die erschienenen Kollegen herzlich willkommen. Punkt 1, Verlesen der Niederschrift: Dieselbe wurde bekanntgegeben und angenommen. Punkt 2, Zahlen der Beiträge, wurde erledigt. Punkt 3, Aufnahme neuer Mitglieder: Aufgenommen wurden 6 neue Mitglieder. Der 1. Vorsitzende hieß sie alle herzlich willkommen. Punkt 4, Kassenbericht: Der 1. Vorsitzende erstattete Bericht über das Jahr 1918-19. Die Kasse war geprüft und von den Kassenspezioren für richtig befunden. Dem 1. Kassierer wurde Entlastung erteilt. Punkt 5, Vorstandswahl: Der 1. Vorsitzende, der 1. Schriftführer, sowie der 1. und 2. Schatzmeister wurden wiedergewählt. Zum stellv. Vorsitzenden wurde Koll. Otto Behrendt, zum stellv. Schriftführer Kollege Karl Edert, zu Kassenspezioren die Kollegen Franz Goldstein und Otto Behrendt gewählt. Punkt 6, Wahl des Delegierten zum Verbandstag am 12., 13. und 14. Juli und Bewilligung der Mittel. Gewählt wurde Kollege Otto Mennide, Stello. Kollege Menzel. Zu diesen Tagen wurden 100 Mark bewilligt. Verschiedenes: Der 1. Vorsitzende gab bekannt, daß Anträge zum Verbandstag bis zum 10. Mai eingebracht und vom Antragsteller begründet sein müssen. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 20. Juli d. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr zu Halle a. S., Borts Restaurant, Kurze Gasse 1, statt. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden um 5 1/2 Uhr geschlossen.

Otto Mennide, 1. Vorsitzende.

Bez.-B. Saueburg. Am 13. 7. findet in Stolp, Restaurant zur Kleinbahn, um 3 Uhr nachm. eine Versammlung statt. Voraussetzungsweise wird ein Vortrag gehalten werden. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Bez.-B. Saueburg. Am 18. 5. d. Js. fand im Vereinslokal die Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Das Andenken des verstorbenen Koll. Daack wurde von den Koll. durch Erheben von den Händen geehrt. 2. Aufnahme neuer Mitglieder: Aufgenommen wurde Koll. Otto Schöpe, Bm. Dahlenburg. 3. Kassenprüfung: Die Kasse wurde von den Koll. Zimmermann und August Schöpe geprüft, für richtig befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. 4. Regelung des Mitgliederbeitrages: Dieses wurde bekräftigt, sollten aber dennoch hinsichtlich der nicht anwesenden Koll. Berichtigungen erforderlich sein, so ist dieses dem Schriftführer unverzüglich mitzuteilen. 5. Neuwahl im Vorstand: An Stelle des aus unserer Kategorie ausgeschiedenen 1. Schriftführers, Kollegen Sorgenfrei, wurde der 2. Schriftführer, Kollege August Niemann, und an dessen Stelle Kollege Grimm gewählt. 6. Wahl eines Delegierten zum Verbandstage: Hierzu wurde Koll. Daack gewählt, der die Wahl annahm. 7. Kesselspeisen: Vorläufig wurden 40 Mk. bewilligt. Hierzu haben die Koll. am 1. 7. eine Mark mehr zu entrichten, der Rest wird aus der Vereinskasse genommen. Sollten die bewilligten 40 Mark nicht ausreichen, so ist bei der nächsten Versammlung eine Nachbewilligung erforderlich. 8. Anträge zum Verbandstage: Es wurden 3 Anträge gestellt: Telegraphengeld, Winterschulkleidung und Mitwirkung der Rottenführer bei der Annahme von neu einzustellenden Arbeitern. Diese 3 Anträge werden auf dem Verbandstage vom Koll. Daack eingehend begründet werden.

Unter Bu
statt. Nac
nachmitta
teiligung
bandstag

Bez.
zur Kenn
d. J., n
Kassiertr.
zahlreich
nung zu
aufgesorb
gefüllt un
fort an
Mg.-R.
braucht
fender sei
schreibt,
bei werd
bereien er

Bez.-
sammlung
Schützenh

Bez.-
1919 in
sitzende,
suchte Be
das Prot
verlesen
legen in
der Kass
zur nächs
2 Kassen
kamp in
nicht an
ebenfalls
gen der
die Vor
Als Be
Kollege
Verband
aus Wü
wurden
denes“
an wied
sammlun
nach der
in der
herige V
nabrüd-
mann,
Kamm
Versamm

Bez.
ladung.
Uhr erö
geprüft
träge a
lediat.
Ivredun
alle säu
und 19
Rückstan
den, un
trag de
Reinefel
1919, n
wozu a

Bez.
1919.
3 1/2 M
wurde
Stellwig
wurde
alte B
wiederg
eines
Kollege
ihm 60
Verein
ten wur
wirken.

mtt 9 gegen
beträgt vor-
Beitrag für
auf 3 Mt.
Bierteljahres-

Punkt 2:
der 1. Vor-
sitzender Koll.
neuer Mit-
glied hat un-
ter 4: Das
en Kollegen
ihre rüd-
föhren Hein-
schenden. Die
D. Juli dis-
berührung
in der Ver-

Schriftf.
findet am
ene Krone"
itte ich um

thender.

bericht und
r 1. Vor-
gleichzeitiger
gesordnung
glick will-
be wurde
n der Bei-
Mitglieder:
Vorsthende
senbericht:
r 1918-19.
en für rich-
ng erteilt.
1. Schrift-
en wieder-
Behrendt,
zu Kassen-
Behrendt
handstags
er Mittel.
o. Kollege
lligt. Ver-
Anträge
und vom
Verammi-
achmittags
e Gasse 1.
n um 5 1/2

igende.
p, Neftau-
sammlung
erden. Um
stand.
o im Ver-
amung: 1.
urde von
2. Auf-
koll. Otto
ffe wurde
geprüft.
ag erteilt.
urde be-
anwesen-
ieses dem
im Vor-
ausgeschie-
de der 2.
en Stelle
ten zum
der die
40 Mt.
Karl meh-
e genom-
eichen, so
gung er-
urden 3
ung und
von neu
auf dem
t werden.

Unter Punkt 9 (Verschiedenes) fand noch eine rege Aussprache statt. Nächste Versammlung: Sonntag, den 20. Juli 1919, nachmittags 1 Uhr im Vereinslokal. Um recht rege Beteiligung wird gebeten. Koll. Daack wird über den Verbandstag berichten.

J. A.: Aug. Niemann, Schriftf.

Bez.-B. Magdeburg. Einladung. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 20. Juli d. J., nachm. 2 Uhr, in der „Reichshalle“, Magdeburg, Kaiserstr. 18, stattfindet. Die Kollegen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Punkte der Tagesordnung zu erledigen sind. Ferner werden die Kollegen hiermit aufgefordert, die zugestellten Formulare, welche genau ausgefüllt und mit Namensunterschrift versehen sein müssen, sofort an unsere 1. Vorsitzenden, Kollegen Heinrich Schulz, Mag.-N., Endelsstr. 29, einzusenden, da dieselben dringend gebraucht werden. Es ist auch wünschenswert, daß der Absender seinen Namen und Wohnort auf den Briefumschlag schreibt, da dieses zur Regelung der Mitgliederliste verwendet werden kann, auch werden dadurch unnötige Schreibereien erspart.

Der Vorstand.

J. A.: Arndt, 1. Schriftf.

Bez.-B. Marienwerder. Versammlungsanzeige. Versammlung am 6. 7., vorm. 11 1/2 Uhr in Graudenz im Schützenhause. Tagesordnung in der Versammlung.

Dirla.

Bez.-B. Münster i. W. Versammlung vom 27. April 1919 in Osnabrück. Um 11 1/2 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Kollege Schröder, die von 8 Mitgliedern (??) besuchte Versammlung. Unter Punkt 1 der Tagesordnung wurde das Protokoll von der letzten Versammlung vom Schriftführer verlesen und angenommen. Unter Punkt 2 wurden 5 Kollegen in den Verein aufgenommen. Punkt 3, Kassenbericht: Da der Kassierer nicht anwesend war, mußte der Bericht bis zur nächsten Versammlung verschoben werden. Gewählt wurden 2 Kassenrevisoren, und zwar die Kollegen Nilsson und Dorenkamp in Osnabrück. Da, wie schon erwähnt, der Kassierer nicht anwesend war, mußte Punkt 4 (Zahlen der Beiträge) ebenfalls unerledigt bleiben. Punkt 5, Vorstandswahl: Wegen der geringen Beteiligung an der Versammlung wurde die Vorstandswahl bis zur nächsten Versammlung verschoben. Als Vertrauensmann der Strede Diepholz-Barnsdorf wurde Kollege Buns gewählt. Punkt 6, Wahl der Delegierten zum Verbandstage: Hierzu wurden gewählt die Kollegen Heid aus Münster und Nilsson aus Osnabrück. Als Entschädigung wurden jedem Kollegen 30 Mark zugesagt. Unter „Verschiedenes“ wurde bestimmt, daß die Versammlungen von jetzt an wieder regelmäßig stattfinden sollen. Die nächste Versammlung soll im Juli, wahrscheinlich am ersten Sonntag nach dem Verbandstage, in Münster stattfinden; sie wird in der Verbandszeitung näher bekannt gegeben. Der bisherige Vorstand (1. Vorsitzende Kottenführer Schröder, Osnabrück-Schinkel, 1. Schriftführer Kottenführer W. Sadmann, Laggenbeck, Alstedde 102, 1. Kassierer Kottenführer Rammann, Kloster-Delede) bleibt vorläufig bis zur nächsten Versammlung bestehen.

Der Vorstand.

J. A.: Wilh. Sadmann, Schriftf.

Bez.-B. Nordhausen. Versammlungsbericht und Einladung. Die Versammlung am 4. 5. 1919 wurde um 3 Uhr eröffnet. Bücher und Kasse wurden von zwei Kollegen geprüft und für richtig befunden. Das Zahlen der Beiträge an den Schatzmeister Kollegen Buchwald wurde erledigt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Nach Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten wurde beschlossen, alle säumigen Mitglieder, die mit ihren Beiträgen für 1916 und 1917 trotz wiederholter mehrmaliger Mahnung noch im Rückstande sind, am 1. Juli aus dem Verein auszuschließen, um demselben weitere Kosten zu ersparen. Auf Antrag des Kollegen Hichert soll die nächste Versammlung in Reinefelde stattfinden, und zwar am Sonntag, den 13. Juli 1919, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Prinz Friedrich Karl“, wozu alle dienstfreien Kollegen herzlich eingeladen werden.

J. A.: Hichert.

Bez.-B. Rostheim. Versammlungsbericht vom 18. 5. 1919. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden um 8 1/2 Uhr eröffnet. Punkt 1, Kassenbericht: Die Rechnung wurde vorgelesen, von den Kollegen Aug. Kiehne und Karl Sellwig revidiert und für richtig befunden. Dem 1. Kassierer wurde Entlastung erteilt. Punkt 2, Vorstandswahl: Der alte Vorstand wurde auf Vorschlag durch Zuvor einstimmig wiedergewählt und nahm die Wahl an. Punkt 3, Wahl eines Delegierten zum Verbandstage: Der 1. Vorsitzende, Kollege S. Schmidt, wurde als Delegierter gewählt und ihm 60 Mark Tagesgelde bewilligt. Punkt 4: In den Verein aufgenommen wurden 5 Kollegen. Dem Delegierten wurde anheimgegeben, auf dem Verbandstage dahin zu wirken, daß die Hilfsjahre der Kottenführer bei der Pen-

sionierung mitgezählt werden. Auch wurde Klage darüber geführt, daß Bedienstete auf Stationen wegen Dienstreisen der Kotte überwiesen wurden. Die Kottenführer sind der Ansicht, daß dieses Verfahren nicht richtig ist, da die Kotte doch nicht als eine Strafkolonie angesehen werden kann. Über alles, was in dieser Weise geschieht, kann in der Kotte durch Arbeitsunlust und Widerwilligkeit gegenüber dem Kottenführer an den Tag gelegt werden. Es wäre an der Zeit, wenn in diesem Punkte auf dem Verbandstage ein Wort gesprochen würde.

Der Vorstand. J. A.: Riemen Schneider.

Bez.-B. Schneidemühl. Zu der Versammlung am 6. April dieses Jahres in Schneidemühl (Eisenbahnkantine) waren 15 Kollegen erschienen. Der 1. Vorsitzende, Kollege Lenz, eröffnete die Versammlung um 2 1/4 Uhr nachmittags und hieß die erschienenen Kollegen herzlich willkommen. Den aus dem Felde zurückgekehrten Kollegen wurde vom 1. Vorsitzenden eine besondere Begrüßungsansprache gewidmet. Sodann wurde zur Wahl des 1. Vorsitzenden und des 1. Kassierers geschritten, welche sahrungsgemäß ausscheiden. Der 1. Vorsitzende, Koll. Lenz, sowie der 1. Kassierer, Koll. Maag, wurden einstimmig wiedergewählt, und nahmen die Wahl an. Beide Kollegen dankten der Versammlung für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Seitens der Versammlung wurde den beiden Kollegen für ihre Mühe und Arbeit herzlich gedankt. Das Protokoll wurde vom 1. Schriftführer, Koll. Schnell, verlesen und vor der Versammlung angenommen. Zahlen der Beiträge wurde glatt erledigt. Zur Neuaufnahme hatte sich niemand gemeldet. Unter „Verschiedenes“ wurde beschlossen, die nächste Versammlung auf den 7. Oktober 1919, nachmittags 2 Uhr nach Schneidemühl (Eisenbahnkantine) einzuberufen. Auf Anfrage des 1. Schatzmeisters, Koll. Maag, wie nun die Beitragszahlung der Kollegen in dem von den Polen besetzten Gebiet zu handhaben wäre, wurde von der Versammlung beschlossen, daß die Beiträge bis zur Regelung der Polenfrage gesammelt werden müssen. Der 1. Vorsitzende erörterte dann den Anschluß an die Direktionsvereinigung, welcher einstweilen abgelehnt wurde. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und der 1. Vorsitzende schloß die Versammlung um 3.45 Uhr nachmittags. Schnell, 1. Schriftführer.

Persönliches.

Die Prüfung zum Kottenführer bestanden: Hilfskottenführer Engla in Rothfärben, Baumgart in Benzlau, Siegemund in Siegersdorf, Sommer in Klettendorf, Pfingst in Brodau, Mogalla in Bilschütz, Mattern in Schreiberhan, Siebenhaar in Friedenberga. A. A. Kraule in Döbern, Schneider in Wohlau, Hoffmann in Günthersdorf, Heinrich in Camenz, Müller in Münsterberg, Schuber in Döbern-Rupp, Gröbzig in Hirschberg und Arndt in Petersdorf i. R.

Ernannt: Hilfskottenführer Reinhold Meier in Sorrau zum Weichensteller.

Für den Eisenb.-Dir.-Bez. Breslau sind 43 neue Kottenführerstellen vorgelesen, jedoch Aussicht vorhanden, daß viele Kollegen von den Hilfskottenführern zur Anstellung gelangen werden. Es haben über 40 Hilfskottenführer die Prüfung zum Kottenführer bestanden, davon sind ungefähr 25 nicht im Verein. Es ist nun Pflicht aller Vereinskollegen, daß jeder danach strebt, daß jeder einzelne Kollege im Bezirks-Ver. organisiert ist. Ich richte den dringenden Appell an alle Mitglieder: jeder frage seine Nachbar Kollegen, ob er im Verein ist, wenn nicht, dann muß er ganz energisch dem Kollegen ins Gewissen reden, daß nur eine geschlossene Masse etwas erreichen kann. Die Zeiten sind doch ernst genug, um endlich aus dem Schlafe zu erwachen. Jeder soll sich an die Worte erinnern: „Einigkeit macht stark.“ Mit toll. Gruß

Heinrich Scholz, 1. Vorsitzender.

Hilfskottenführer Arthur Fröhlich, 71. Bm. Pog., ist am 1. 6. rückwirkend vom 1. 4. zum Kottenführer ernannt.

Bekanntmachung.

Nachstehenden Mitgliedern kann die Zeitung nicht zugestellt werden. Die Bezirksvereine werden gebeten, die genaue Adresse an den Verbandsvorsitzenden, Herrn Karl Schneider, Dahlhausen-Ruhr, einzusenden.

Karl Bergmann, Altenbeken, Bez. Minden, Bahnhofstr. 10
Ludwig Lächner, Spandau, Tiefwerderweg 33.
Rud. Gutowski, Grallau, Bez. Aarg., Bahnhof.

Versammlungs-Kalender.

Es liegt im Interesse eines jeden Mitgliedes, die Versammlungen zu besuchen, die Beiträge pünktlich zu zahlen und neue Mitglieder einzuführen.

Allenstein, 6. 7. 1919, vorm. 11 Uhr, Allenstein, Hotel Kaiserhof.
Barmen-Rittershausen, 20. 7. 1919.

Berlin, 3. 7. 1919, abends 6 1/2 Uhr, Berlin, Vereinslokal, Andreasstr. 20.

Breslau, 20. 7. 1919, nachm. 2 Uhr, Breslau, Vereinslokal.

Celle, 6. 7. 1919, Celle, Gastwirt Hohmann.

Cottbus, 6. 7. 1919, vorm. 10 Uhr, Cottbus, Rest. Kleine Funkenburg.

Dortmund, 13. 7. 1919, nachm. 3 Uhr, Dortmund, Vereinslokal.

Düsseldorf, 6. 7. 1919, vorm. 9 1/2 Uhr, Düsseldorf, Worreingerhof.

Duisburg, 20. 7. 1919, Wesel, Rest. Merkeg.

Erfurt, 13. 7. 1919, nachm. 2 Uhr, Erfurt, Rest. Lindloff.

Frankfurt a. M., 6. 7. 1919, 1 Uhr, Frankfurt, Vereinslokal.

Gießen, 20. 7. 1919, nachm. 2 Uhr, Wehlar, Hotel Göbel.

Guben, 6. 7. 1919, vorm. 11 Uhr, Guben, Gasth. Goldene Krone.

Hagen, 20. 7. 1919, 3 1/2 Uhr, Hagen, Vereinslokal.

Halle, 20. 7. 1919, nachm. 3 1/2 Uhr, Bocks Restaurant.

Hannover, 6. 7. 1919, 3 Uhr, Hannover, Rosenstr. L.

Kattowitz, 6. 7. 1919, 2 Uhr, Beuthen, Tarnowigerstr. 18.

Lauenburg, 13. 7. 1919, nachm. 3 Uhr, Stolp, Rest. z. Kleinbahn.

Lüneburg, 20. 7. 1919, nachm. 1 Uhr, Lüneburg, Vereinslokal.

Magdeburg, 20. 7. 1919, nachm. 2 Uhr, Magdeburg, Restaurant Reichshalle.

Marienwerder, 6. 7. 1919, vorm. 11 1/2 Uhr, Graudenz, Schützenhaus.

Nordhausen, 13. 7. 1919, nachm., Leinefelde, Hotel Prinz Friedrich Karl.

Paderborn, 20. 7. 1919, vorm. 11 Uhr, Altenbeken, Gasth. Hoeschen.

Schneidemühl, 1. 10. 1919, nachm. 2 Uhr, Schneidemühl, Eisenbahnkantine.

Stendal, 6. 7. 1919, 3 Uhr, Stendal, Gasthof Genski.

Stempel liefert billigt G. Hundt sel. Wwe.

Glückwünsche.

Unserem lieben Vereinskollegen, dem Rottenführer

Johann Rüdgers

sowie seiner lieben Frau, Anna, geb. Weh, zu ihrer am 19. Mai stattgefundenen Silberhochzeit die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Bezirksverein Duisburg.

J. A.: Johann Finke, Vorsitzender.

Dem Rottenführer

Robert Petrac

in Eichtenberg zu seinem am 23. Mai 1919 stattgefundenen 25 jährigen Dienstjubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

Dem Rottenführer

Karl Hermann

in Schöneberg, der Bm. 71, zu seinem am 11. Juni 1919 stattgefundenen 25 jährigen Dienstjubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

Dem Rottenführer

Emil Schmidt

in Berlin, der Bm. 71, zu seinem am 11. Juni 1919 stattgefundenen 25 jährigen Dienstjubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

Der Vorstand des Bez.-V. Berlin.

J. A.: Fr. Reime, 1. Schriftführer.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig

E. Hundt sel. Wwe., Hattingen-Ruhr.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine der IX. Kriegsanleihe

für die 4 1/2% Schakanweisungen können vom 4. Juni ab,

für die 5% Schuldverschreibungen vom 23. Juni d. Jz. ab

(Z 1698)

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstr. 22, statt. Außerdem übernehmen sämtl. Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis z. 5. Dezember 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Juni 1919.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Für die Red. verantwortl.: Verbandsvorl. Carl Schneider, Dahlhausen-Ruhr. — Für den Inseratenteil verantwortl.: E. Hundt sel. Wwe., Hattingen-Ruhr. — Druck: E. Hundt sel. Wwe., Hattingen-Ruhr.